№ 70. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 12. Juni.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Der Reichsverweser hat den Minister-Präsidenten Dr. Grävell auf dessen Verlangen seines Dienstes entbunden und den Kriegs-Minister Fürst Wittgenstein dazu ernannt; der Justiz-Minister Detmold ist zum Reichs-Minister des Innern von ihm ernannt worden. Seit Wittgenstein's Antritt erfolgen die Bekanntmachungen des Ministeriums in der „Frankfurter Zeitung," einem ausschließlich österreich-bairischen Organe, was eine Aenderung der Politik des Reichsverweser andeutet.

In der Nacht vom 4. zum 5. Juni ist von den hess. Truppen das Städtchen Weinheim eingenommen worden. Die Kriegsoperationen gegen die bairische Rhein-Pfalz haben am 6. Juni mit dem Einmarsch des bei Kreuznach stehenden preuß. Korps begonnen, welche zum Entsatze der Reichsfestung Landau aufgeboten sind. Vom Süden her rücken österr. Truppen in Baden ein, sie waren schon in Lindau am Bodensee eingetroffen; die bairischen Truppen standen am 5. in Memmingen. — Die Befürchtung, daß Freischaaren von Franken aus der Executions-Armee im Odenwalde in den Rücken fallen wollten, veranlaßte eine Recognoscirung, wobei jedoch auf keine bewaffneten Schaaren gestoßen wurde. — In Baden selbst scheint sich bereits ein Umschlag der Meinung herauszustellen; ein Theil der badischen Truppen ist mit den Führern unzufrieden, ein Theil verlangt den Großherzog zurück. Sigel ist seines Commando's entsetzt worden; ebenso der junge Schlöffel vom badischen Landesausschusse seines Postens als Civil-Commissar von Karlsruhe. Die Pfalz leidet ungemein unter dem Drucke der Einquartierung. Man sagt, daß in manchem Hause 60 — 80 Mann untergebracht sind. Die Zahl der Fremden, wobei viel französischer Zuzug, soll gegen 30,000 sein. — Eine Anzahl früherer Mitglieder der National-Versammlung laden andere Abgeordneten zu einer am 26. d. M. in Gotha abzuhaltenden Berathung über den Entwurf der von Preußen, Sachsen und Hannover vorgelegten Reichsverfassung und zu einer Verständigung ein. — Dem Entwurfe sind neuerdings beigetreten: Meklenburg, Schwerin und Strelitz, der Großherzog von Baden und der Großherzog von Sachsen-Weimar. — In der Sitzung der bairischen Kammer der Abgeordneten gab die Regierung in Bezug auf oben genannten Entwurf eine Erklärung dahin ab, daß sie ihm nicht beitreten würde. Die Hoffnung, mit der Frankfurter National-Versammlung weiter zu unterhandeln, gebe sie zwar auf, denke aber, sich auf Grundlage der Frankfurter Reichsverfassung mit den deutschen Regierungen zu einem neuen Projekt vereinigen zu können. Es halte für seine Aufgabe, zwischen Oesterreich und Preußen vermittelnd dazustehen. Dem berliner Entwurfe könne sie nicht beitreten, weil sie keine erbliche Centralgewalt wolle und in dem Entwurfe die Ausschreibung allgemeiner Verbrauchssteuern, Freizügigkeit und Gewerbefreiheit, Aufhebung der Fideikommisse verblieben sei. Die Vertretung im Auslande könne Baiern auch nicht unbedingt aufgeben.

Auf das Verlangen Preußens um eine diesfällige Erklärung hat der Erzherzog Reichsverweser an die Preuß. Regierung schreiben lassen (durch den Reichsminister Grävell), daß er längst entschlossen sei, sein Amt niederzulegen, daß er aber bei der Bestimmung der Zeit, wenn dieses geschehen werde, lediglich das Interesse Deutschlands konsultiren, und keiner Macht der Erde das Recht zugestehe, ihn von dem ihm anvertrauten Posten zu verdrängen. — Man rechnet auf 70 bis 80 Mitglieder der deutschen National-Versammlung, welche in Stuttgart zusammen kommen werden. Die republikanischen Mitglieder Schlöffel, Fröbel, Raveaux u. s. w. werden nicht Zeit haben, da sie mit Regierungsgeschäften in Baden und Rheinbaiern beschäftigt sind. — In Würtemberg drängt es sich zur Entscheidung. Noch hält der Staatsminister Römer die Zügel in den Händen, kömmt aber der Rest der Frankfurter Versammlung noch den würtembergischen Demokraten zu Hülfe, dann wird sich Römer nicht mehr halten können. Dann treten die badischen

Zustände auch hier ein, da leider! hier schon lange die Furcht und der Wahn über Besonnenheit und Weisheit gesiegt haben. In einer Volksversammlung zu Reutlingen wurde beschlossen, daß Würtemberg den Badensern zu Hülfe ziehen solle und diese Forderung dem Minister Römer vorgetragen, der jedoch sehr bestimmt erklärte: daß er auf den Willen einer Volksversammlung nichts gebe. — Das 4. Infanterie-Regiment hat öffentlich erklärt, daß es der Regierung treu bleibe. — Die in Stuttgart tagenden Mitglieder der Frankfurter Versammlung, 103 an der Zahl, haben am 7. d. Mts. den Herrn Löwe aus Calbe einstimmig zum Präsidenten gewählt, sodann beschlossen, daß „das norddeutsche Wahlgesetz" null und nichtig, jede Regierung, welche es ausführe, des Hochverraths schuldig, und bis zur Ernennung eines Reichsstatthalters eine Regentschaft von 5 Personen aus der National-Versammlung zu bilden sei. Vom Augenblick der Einsetzung dieser Regentschaft hört die Centralgewalt auf. Die Centralgewalt wird „schnell" ein Reichsheer aufstellen, allgemeine Volksbewaffnung anordnen und die deutschen Interessen nach Außen wahrnehmen. — Die fünf Regenten zu wählen, hat man noch Anstand genommen, weil dadurch die Zahl der Versammlung unter 100 fallen würde. — Von den preuß. Abgeordneten sind nur folgende nach Stuttgart gegangen: Bermbach, Hoffbauer, Jacoby, Löwe, Levisohn, Nauwerk, Rappard, Raveaux, Gr. Reichenbach, Reinstein, Rösler, Schmidt, H. Simon, L. Simon, Temme, Walter, Wesendonck, Wolff und Zimmermann. — Die würtemberg. Regierung hat den badischen Bürger Fickler verhaften lassen, weil er das Volk aufwiegelte. Die badische republikanische Regierung hat deßhalb Würtemberg eine Note geschickt, welche zum Kriege gegen die würtembergische Regierung aufruft. Der Ministerpräsident Römer nannte diese Note „ein Aktenstück, das die Spuren des Wahnsinnes in sich trägt." Die würtembergische National-Versammlung hat beschlossen, über dieses Aktenstück ihre tiefste und erregteste Entrüstung auszudrücken. — Itzstein, Künzer u. A. haben sich seit dem Aufstande in Baden aus Baden entfernt. Viele Soldaten fordern die Entfernung von Struve und Blind. Blind ist inzwischen mit Ruge nach Paris gereist, um französische Hilfe zu Durchführung der deutschen Reichsverfassung zu holen. Die Karlsruher Zeitung ruft den Franzosen zu: „wir rufen Euch, Brüder Frankreichs: an den Rhein, an den Rhein!" u. s. w. Ein französisches Journal bemerkt verächtlich: wie schmachvoll die deutsche Democratie die Nationalität mißbrauche, um den schönsten Theil Deutschlands an Fremde zu verrathen. Starke Abtheilungen französischer Freischärler sind in der Rheinpfalz eingerückt. Herr Maier aus Stuttgart hat bereits in einer Volksversammlung erklärt: wenn Würtemberg sich nicht an Baden anschlösse, bliebe Baden nichts übrig, als sich und die 3 Reichsfestungen Landau, Germersheim und Rastatt in die Arme der Franzosen zu werfen! — Baden und Rheinpfalz haben sich unter Eine Centralregierung gestellt, die in Mannheim ihren Sitz hat und aus drei Personen besteht. Die Pfalz stellt ein, Baden zwei Mitglieder.

Dänischer Krieg.

Am 31. Mai wurde von einem Theil der preuß. Division in Jütland eine Recognoscirung gegen Aarhuus unternommen, um die Stellung und etwaige Stärke des Feindes auszukundschaften. Kaum waren sie in der Nähe der Stadt und der See angekommen, als die dänischen Kanonenböte und ein Dampfschiff anfingen mit schwerem Geschütz zu feuern, wobei aber nur ein Mann vom Mescheder Landwehr-Bataillon todt blieb und einer verwundet wurde. Als das Feuer etwas nachgelassen, wozu die Drohung der Beschießung von Aarhuus das Meiste beigetragen haben mag, rückten die Truppentheile (1 Kompagnie vom 12. und 15. Regiment, 1 Kompagnie Jäger 7. Bataillons, 2 Schwadronen des 11. Husaren-Regiments) in die Stadt, die Tirailleurs aber gleich durch die jenseitigen Gärten bis auf eine Wiese, die etwas sumpfig war. Etwan 40 Mann waren kaum auf derselben vorgedrungen, als plötzlich dänische Dragoner aus dem Walde in großer Stärke sprengten, auf welche sie c. 80 Schritt Entfernung zwar mit Erfolg Feuer gaben, jedoch nicht im Stande zurückzugehen, sich rasch auf die Erde warfen, worauf die Pferde über sie wegsprangen. In dieser Lage fanden die Husaren ihre Kampfgenossen. Es begann alsbald ein heftiges Reitergefecht, in welchem ein Husar es ungefähr mit 3 bis 4 Dragonern zu thun hatte. Em Ende räumten die Dänen das Feld, wonach die Jäger gerettet waren, führten aber 15 Husaren, 11 Pferde und den verwundeten Prinzen v. Salm-Salm mit sich fort, während 8 Dragoner und circa 15 dänische Infanteristen von preuß. Seite gefangen wurden. Nach diesem Gefecht ging die Truppenabtheilung von Aarhuus zurück, hat aber am folgenden Tage verstärkt die Stadt wieder besetzt. — Die von dea Dänen zwischen Friedericia und Fühnen unterhaltene Wasserverbindung ist durch neue Schanzen aufgehoben worden, in Folge deren sich die feindlichen Schiffe auf dem Meeressunde zurückgezogen haben. Friedericia wird weiter scharf beschossen. Am 3. Juni gegen Abend gelang es, eine Pontonbrücke über den Wallgraben zu schlagen, worauf 4 Bataillone etwan 100 Schritt innerhalb des Walles vordrangen, ohne jedoch in die innere Stadt zu gelangen, weshalb sie sich wieder zurückzogen. — Am 5. Juni bestanden die drei deutschen Kriegsschiffe: Barbarossa, Hamburg und Lübeck unter dem Kommandeur Abendroth ein Gefecht bei Helgoland, wobei sie bald eine dänische Corvette genommen hätten. Als der „Geyser" mit mehreren dänischen Fregatten ankam, mußten sie sich bis zur Elbmündung zurückziehen. In Hamburg war zu Ehren dieser Schiffe am 5. und 6. Juni die ganze Stadt mit Flaggen und Fahnen geschmückt.

Publikationsblatt.

[2715] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Bei dem in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. stattgehabten Brande sind beim Ausräumen nachstehend aufgeführte Sachen:

1) ein schwarzes Orleans-Kleid, mit dunklem Kattun gefuttert, mit engen Aermeln, glattem Leib und geriebener Schneppe; 2) ein weißer kattuner Unterrock mit breitem Saume; 3) ein weißleines Betttuch gestohlen worden, und wird vor dem Ankaufe gewarnt.

Görlitz, den 9. Juni 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2716] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 31. v. Mts. sind aus einem hiesigen Wohn- und Gartenhause 4 Stück silberne Kaffeelöffel, von denen der eine vergoldet und mit „E. M. an A. G.“, ein zweiter blos mit E. M., ein dritter aber mit J. v. B. und der vierte mit dem Namen „Hedwig“ gezeichnet war, gestohlen worden.

Vor dem Ankauf dieser Löffel wird gewarnt.

Görlitz, den 9. Juni 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2612] Das auf dem Vorwerksgehöfte zu Ober-Sohra befindliche alte Remisengebäude, das sogenannte Seigerhaus, soll **am 15. Juni c., Vormittags um 10 Uhr,** mit der Bedingung sofortigen Abbruchs und Räumung der Baustelle, unter Vorbehalt des Zuschlages, an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden, weshalb solches für Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingungen in hiesiger Rathhaus-Kanzlei und bei dem Vorwerkshäupten zu Ober-Sohra eingesehen werden können, bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 5. Juni 1849. Der Magistrat.

[2704] Die Uebernahme und Stellung der für Kommunalzwecke der Stadt Görlitz nöthigen Fuhren soll auf ein Jahr, vom 1. October 1849 bis dahin 1850, unter den auf der magistratualischen Kanzlei zur Einsicht ausgelegten Bedingungen im Wege der Submission ausgeboten werden. Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, ihre Offerten bis zum 30. Juni d. J. schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift:

„Submission auf die sogenannten Marstallfuhren pro 1. October 1849 bis dahin 1850“

bei unserer Kanzlei einzureichen.

Görlitz, den 7. Juni 1849. Der Magistrat.

[2676] Zum meistbietenden Verkaufe von 31 Schock 38 Gebund hartem Reißig auf Hennersdorfer-Sohraer Revier im Eichbusche und am langen Teiche ist ein Termin

auf den 15ten Juni d. J., Vormittags von 9 Uhr ab,

auf den genannten Standplätzen angesetzt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Nähere im Termine bekannt gemacht und der Zuschlag gegen baare Zahlung sofort ertheilt werden wird.

Görlitz, den 7. Juni 1849. Die städtische Forstdeputation.

[2713] Zur meistbietenden Verpachtung des Jagdrechts auf den der Stadtcommune gehörigen Feldmarken zu a) Zentendorf mit Deschka, b) Ober-Sohra, c) Hennersdorf, d) Penzig, haben wir einen Termin auf Montag

den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause hierselbst angesetzt, und laden Pachtlustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen vorher auf unserer Kanzlei eingesehen werden können, außerdem aber deren Bekanntmachung im Termine selbst erfolgen wird.

Görlitz, den 30. Mai 1849. Die städtische Forstdeputation.

[2724] **Bekanntmachung.**

Die Salarien-Kasse und die Deposital-Kasse unsers Gerichts ist nunmehr aus dem einstweiligen Geschäfts-Lokale auf dem hiesigen Rathhause in die dazu eingerichteten Gewölbe im Gerichtsgebäude, zu ebener Erde links, verlegt worden.

Görlitz, am 10. Juni 1849. **Königliches Kreis-Gericht.**

[2717] **Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 13. Juni c., ist keine öffentliche Sitzung in Strafsachen. Die nächste Sitzung wird Mittwoch, den 20. Juni c., in dem Gerichtssaal des Gerichtsgebäudes, im zweiten Stockwerk, stattfinden. Görlitz, am 11. Juni 1849. Königl. Kreis-Gericht.

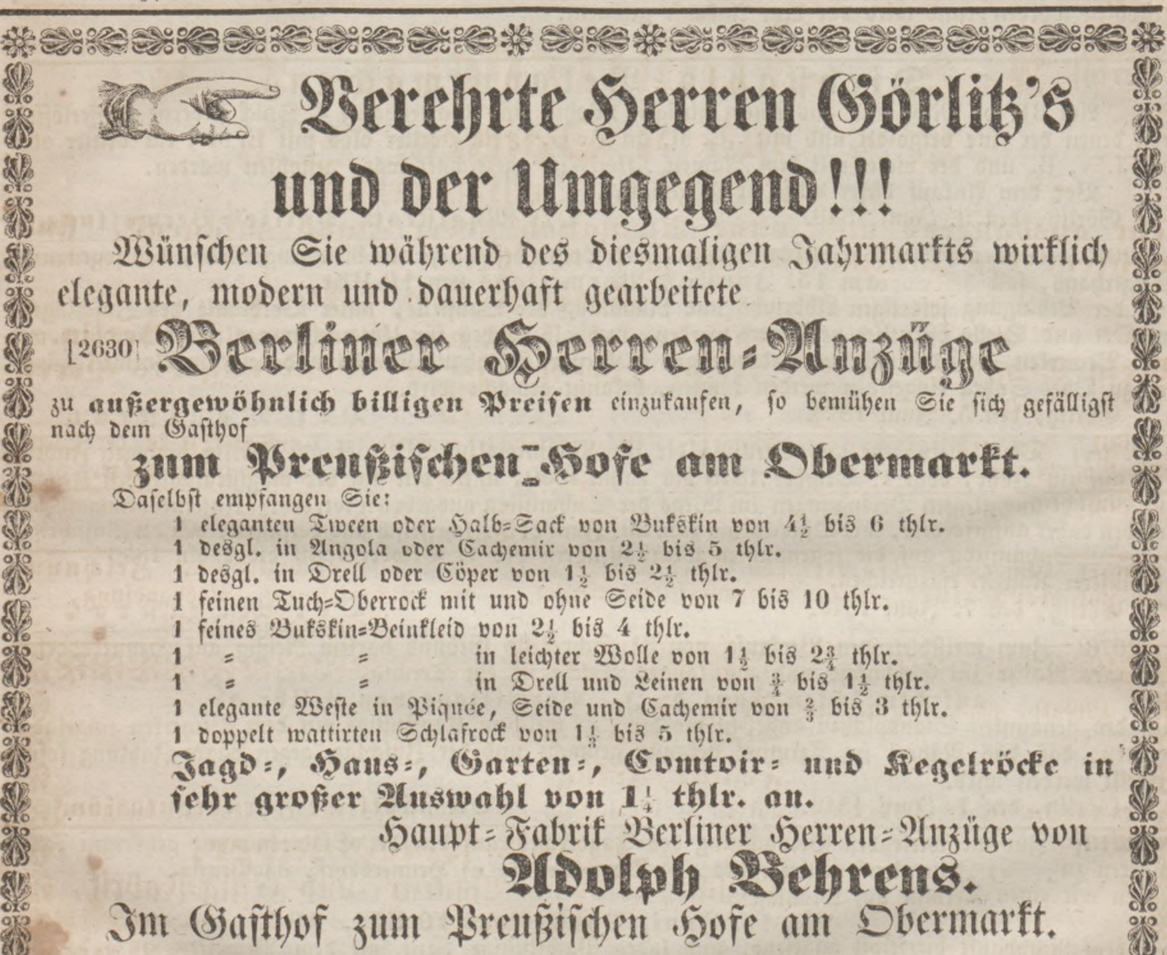
Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2695] Der an der Mittagsseite des Societätsgartens befindliche alte Lattenzaun soll unter der Bedingung des sofortigen Abbruchs

Dienstags den 12. Juni a. c., **Nachmittags um 5 Uhr,**

meistbietend verkauft werden, wozu wir Bietungslustige ganz ergebenst einladen.

Görlitz, den 9. Juni 1849. **Die Vorsteher der Societät.**



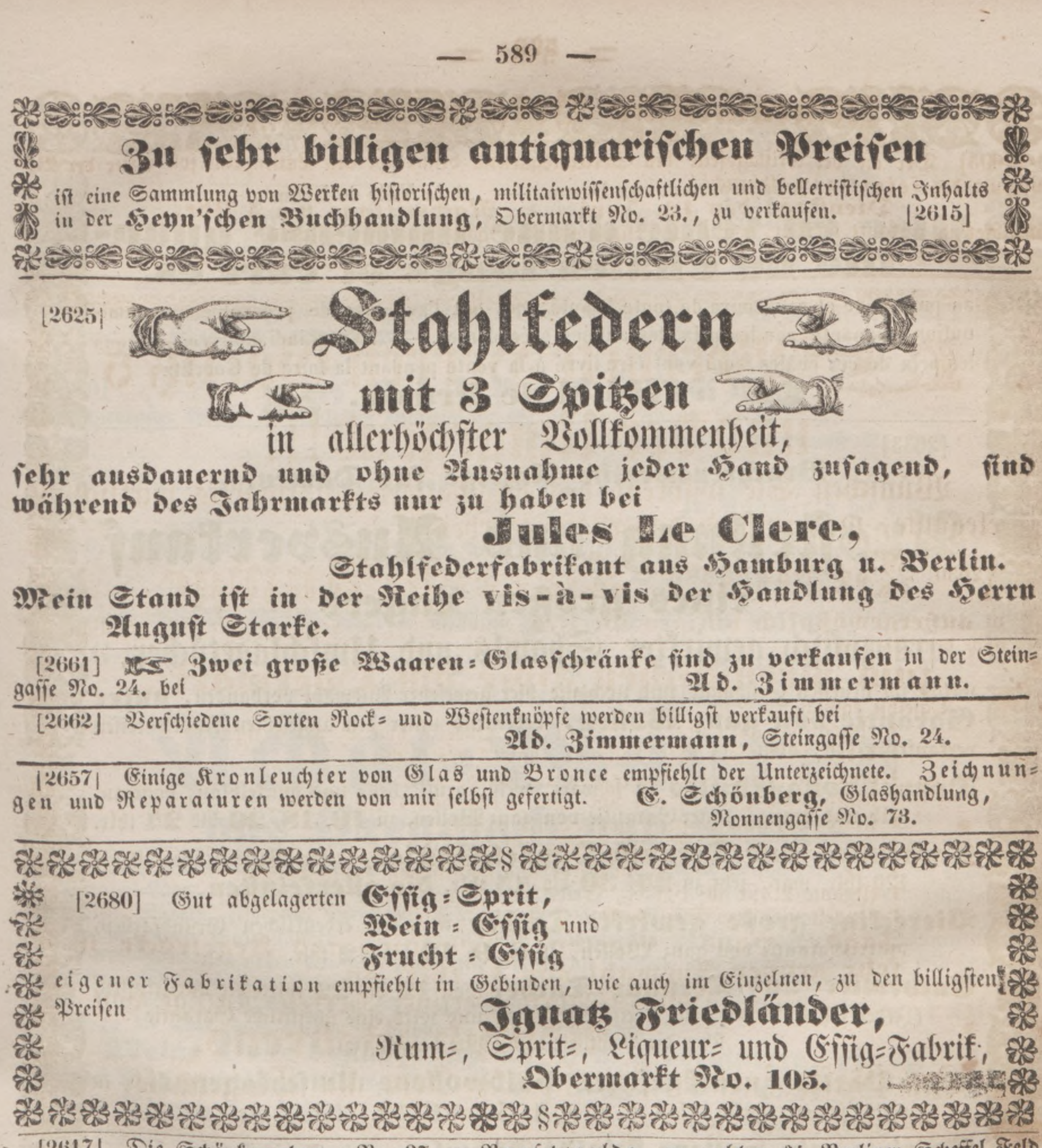
[2656] Die Glashandlung, Nonnengasse No. 73., empfiehlt eine Auswahl feiner und ordinairer Glaswaaren, als: **Spiegel, eingerahmte Bilder, Tafelglas und Goldleisten** zu sehr billigen Preisen. **E. F. Schönberg.**

[2658] **Beachtenswerth für Damen.**

Zu bevorstehendem Jahrmarkte erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Lager in **Manteletts, Mantillen, Visiten** in **Moirée, Taffet** und **Wolle,** so wie **Mantillen** in **Wolle** für **Kinder,** nach dem **Pariser** und **Wiener** Journal gefertigt, auf's Reichhaltigste assortirt habe. Bei reeller Bedienung sichere ich die billigsten Preise.

G. H. Follgrabe, Schneidermeister,
Obermarkt No. 20., beim Bäckermstr. Herrn Eifler.

[2616] Auf dem Dominio Ullersdorf bei Niesky ist eine große, gut conservirte Braupfanne zu verkaufen.



Zu sehr billigen antiquarischen Preisen
ist eine Sammlung von Werken historischen, militairwissenschaftlichen und belletristischen Inhalts in der **Heyn'schen Buchhandlung**, Obermarkt No. 23., zu verkaufen. [2615]

[2625]

Stahlfedern
mit 3 Spitzen
in allerhöchster Vollkommenheit,
sehr ausdauernd und ohne Ausnahme jeder Hand zusagend, sind während des Jahrmarkts nur zu haben bei

Jules Le Clerc,
Stahlfederfabrikant aus Hamburg u. Berlin.
Mein Stand ist in der Reihe vis-à-vis der Handlung des Herrn August Starke.

[2661] **Zwei grosse Waaren-Glasschränke sind zu verkaufen** in der Steingasse No. 24. bei **Ad. Zimmermann.**

[2662] Verschiedene Sorten Rock- und Westenknöpfe werden billigst verkauft bei **Ad. Zimmermann**, Steingasse No. 24.

[2657] Einige Kronleuchter von Glas und Bronce empfiehlt der Unterzeichnete. Zeichnungen und Reparaturen werden von mir selbst gefertigt. **C. Schönberg**, Glashandlung, Nonnengasse No. 73.

[2680] Gut abgelagerten **Essig-Sprit,**
Wein-Essig und
Frucht-Essig
eigener Fabrikation empfiehlt in Gebinden, wie auch im Einzelnen, zu den billigsten Preisen

Ignatz Friedländer,
Rum-, Sprit-, Liqueur- und Essig-Fabrik,
Obermarkt No. 105.

[2617] Die Schänkennahrung No. 27. zu Rauschwalde, zu welcher 34 Berliner Scheffel Feld und 10 Berliner Scheffel Wiesenland gehören, beabsichtigen die Besitzer, die Hirche'schen Erben, Theilungshalber zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher ersucht, sich baldigst bei den genannten Besitzern einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Carl Tod aus Kleinzschachwitz
[2708] **bei Dresden**
empfiehlt sein Lager von Stroh- und Borduren-Hüten.
Stand: Obermarkt.

[2718] **Neue Matjes-Heringe**
von vorzüglicher Güte empfiehlt **Rudolph Elsner**, Obermarkt No. 123.



Avis important aux Dames. — „A la Ville de Lyon.“

Mise en vente d'une immense quantité de Châles longs et carr és

en pure laine et cachemire de toute beauté, qui ont l'avantage de présenter une diminution étonnante sur les prix des années précédentes. — Nous indiquons ci-dessous les prix de ces châles, qui vont être livré à la vente pendant la foire de Goerlitz

à l'Hôtel de Prusse.

[2633]

Beachtenswerthe Anzeige für Damen.

Ausstellung und Ausverkauf

eines großen Lagers

französisch gewirkter Shawls und Umschlagetücher,

welche im neuesten Geschmack und noch nie hier gewesener Auswahl vorhanden, **unter Garantie von ganz Wollen,** bedeutend unter den angesetzten Fabrikpreisen verkauft werden, als:

Doppel-Long-Châles in schwarz, weiß, grün, hell- und dunkelblau, ponceau, gelb und orange, unter Garantie von ganz Wollen, zu **16, 18, 20** bis **24** thlr.

Cachemire- und Ternaux-Doppel-Châles, deren Preis früher 50 bis 120 thlr. war, jetzt zu **24, 30** bis **45** thlr. **die allerfeinsten.**

Viereckige große gewirkte Tücher in allen erdenklichen Grundfarben, unter Garantie von ganz Wollen, zu **8, 9, 10** bis **12** thlr.

Cachemire- und Ternaux-Tücher von **12** bis **22** thlr. die allerfeinsten. (Jeder Châle ist mit dem Preise bezeichnet, und wird eine schriftliche Garantie über die Aechtheit und Güte beigefügt.)

Eine Partie zurückgesetzte halbwollene Umschlagetücher in weiß, schwarz, grün, blau 2c. 2c. zu **4, 5** und **6** thlr.

Carrirte rein wollene Plaids-Shawls zu **3½, 4** bis **5** thlr.

Gewirkte Cachemire-Mantelets zu **6** und **7** thlr.



Das Lager befindet sich zum ersten Male hier während des Görlitzer Marktes

im Preußischen Hof.

[2720] **Tapeten und Bordüren**
in schönen Dessins empfiehlt zu herabgesetzten Preisen **L. Henneberg**,
unter den Hirschläuben.

[2627] **Roßhaarborduren=Hüte eigner Fabrik,**
auch dergleichen in Strohgeflechten, zu den billigsten Preisen bei **J. Böning** aus Dresden.
Stand: in der Reihe gegenüber dem Herrn A. Starke.

[2705] Zwei starke zweispännige Wirthschaftswagen sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[2706] **Falzplatten**
in verschiedenster Größe empfiehlt im Ganzen sowohl als auch einzeln billigst
S. Oppenheim, Langengasse No. 227.

[2707] Runkelrübenpflanzen, das Schock 4 Pf., sind zu haben im Lustgarten
zu Radmeritz bei Ostritz.

[2719] Damen= und Herren=Reisetaschen und Reise=Necessaires empfiehlt in großer Auswahl
L. Henneberg, unter den Hirschläuben.

Grande exposition des objets d'Agâtes de Creuzenac et Paris.
Occasion d'achêter à des prix étonnement bas.

Achat=Waaren
aus Creuznach und Paris.

Das große, in den ersten Städten Deutschlands mit so vielem Beifall aufgenommene Achat=Waaren=Lager, bestehend in allen Sorten Armbänder, Halsgeschmeide, Brochen, Ohrgehänge, Dosen, Nadeln, Flacons, Petschafte, Häkelnadeln, Ringe, Knöpfe und so noch tausend das Auge überraschenden Gegenständen, ist während des Jahrmarkts dahier ausgestellt. Sämmtliche Gegenstände lassen neben den äußerst billigen Preisen an Eleganz und Solidität nichts zu wünschen übrig. Die Fassungen sind theils in ächtem Golde, in Silber und den feinsten Vergoldungen.

Ein bedeutendes Lager von **Gemälde=Brochen**, von 5, 7½, 10, 15, 20 sgr., 1 Thlr. bis zu 15 Thlr. das Stück, ist besonders empfehlenswerth.

Meine Bude befindet sich auf dem Obermarkte, vis-à-vis der Materialhandlung des Herrn August Starke, und ist an der Firma kenntlich.

[2710] **C. M. Levy**
aus Creuznach und Paris.

[2709] Zum bevorstehenden Jahrmarkt, welchen ich das erste Mal besuche, empfehle ich mein vollständig sortirtes Lager

feiner Glacée=Handschuhe

eigener Fabrik zum en gros und en detail=Verkauf.

Ganz besonders erlaube ich mir die Herren Kaufleute auf dieses selbstgefertigte Fabrikat unter Zusicherung der billigsten und reellsten Bedienung aufmerksam zu machen. Mein Aufenthalt ist nur für Dienstag und Mittwoch, den 12. und 13. Juni, bestimmt.

T. C. Kupsch aus **Bunzlau.**
Während des Marktes in der Krone No. 4.

(2714) Ein Armband von braunem Haargeflecht mit goldnem Schloß, in dessen Mitte ein Granat befindlich', ist am 7. d. M. Nachmittags auf dem Wege nach der Eisenbahn bis Hennersdorf, im dortigen Park oder in dessen nächsten Umgebungen bis zum Teufelssteine verloren worden, und wird der Finder dringend ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Nikolaigasse No. 287., 1 Treppe hoch, abzugeben.

(2722) Eine goldne Broche mit Granaten, in Form eines S gefaßt, wird seit einiger Zeit vermißt. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe auf dem Polizei-Büreau abzugeben, wofür ihm eine angemessene Belohnung zugesichert wird.

(2701) Aus No. 852b. Jacobsstraße ist ein Kanarienvogel am 10. d. M. entflogen. Wer ihn zurückbringt, erhält ein gutes Douceur.

[2553] Es ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung auf dem Handwerk No. 366b. an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch kann dasselbe den Jahrmarkt über an einen oder zwei Jahrmarktfremde überlassen werden.

[2595] 2 Stuben mit Stubenkammer und übrigem Zubehör sind zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Exped. d. Anz.

(2637) Auf dem obern Steinwege ist in No. 565. eine Stube an ordnungsliebende Leute zu vermiethen und sogleich oder auch zum 1. Juli zu beziehen.

(2638) Auf der Bockgasse No. 606. ist ein Laden mit Stubengewölbe und Keller mit allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[2711] Eine freundliche meublirte Stube ist an einen oder zwei Herren, oder zwei Schüler, billig zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Näheres ertheilt Schneidermeister Schelle im gewesenen Fingerschen Hause.

[2712] No. 307b., der Peterskirche gegenüber, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, nebst Küche, Keller und übrigem Zubehör, zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen. Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben, zu vermiethen und zu Johanni beziehen.

[2635] Ein **Kutscher,** welcher sich sowohl als solcher, als auch über seine Geschicklichkeit als Bedienter durch gute und glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen vermag;
ein **Wirtschaftsvoigt** und
ein **Pferdeknecht** finden zum 1. Juli 1849 und resp. sofort Anstellung auf dem Dominio Hainewalde bei Zittau.

[2702] **Theater-Repertoir.**

Dienstag den 12. Juni, zum zweiten Male: „Peter im Frack", Lustspiel.
Mittwoch den 13. Juni, zum ersten Male: „Großjährig", oder: „Die Rechte und die Linke."
Hierauf: „Mazurka", gesungen v. Frl. Geisthardt. Zum Schluß: „Eigensinn", Lustsp. in 1 Akt.

Joseph Keller.

[2726] **Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends 7 Uhr, Concert, wozu ich ergebenst einlade. — Entrée à Person 1¼ Sgr.**

Ernst Held.

[2725] **Heute, Dienstag, Abend 7 Uhr, großes Concert mit Brillant-Feuerwerk im Societäts-Garten, wozu über die aufzuführenden Pièçen die Anschlagzettel ein Näheres besagen. Apetz und Brader.**

[2674] **Concert-Anzeige.**

Mittwoch Abends 7 Uhr werde ich in meinem Garten ein großes Concert mit brillanter Gartenbeleuchtung durch das vereinigte Musikchor veranstalten, weshalb ich um zahlreichen Zuspruch ergebenst bitte. Entrée 1¼ sgr.

J. Riedel.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.